Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Ihr Ansprechpartner
Juliane Morgenroth

Durchwahl
Telefon +49 351 564 55055
Telefax +49 351 564 55060

presse@sms.sachsen.de*

18.06.2022

Afrikanische Schweinepest: Projekt zur verstärkten Bejagung von Schwarzwild gestartet

Ministerin Köpping: »Wir hoffen auf den Erfolg dieser harten Maßnahme«

Die Afrikanische Schweinepest kann nur durch eine Reduzierung des Schwarzwildbestandes zurückgedrängt werden. Deshalb wird der Landejagdverband Sachsen e.V. ab sofort mit den örtlichen Jägerschaften und unterschiedlichen Bejagungsarten die Wildschweinpopulation verringern. Das gemeinsame Vorhaben des Sozialministeriums und des Landesjagdverbandes zur »verstärkten Bejagung« der Wildschweine in den Restriktionszonen der Landkreise Görlitz und Bautzen startet am heutigen Tag. Das Sozialministerium fördert das Projekt mit 1,5 Millionen Euro bis zum Frühjahr 2023. Der Landesjagdverband hat dafür ein situationsspezifisches Jagdkonzept ausgearbeitet und wird im Rahmen des Vorhabens bis zu 60 Jagden durchführen – 40 Drückjagden und 20 Erntejagden. Diese werden durch Einzelansitze und Fallenjagd mit Saufängen ergänzt. Die Jagden werden durch Drohnenflüge unterstützt und analysiert.

»Wir sind sehr froh, dass wir im Landejagdverband Sachsen einen erfahrenen und sachkundigen Partner für dieses Vorhaben gefunden haben. Ohne die Reduzierung des Schwarzwildbestandes werden wir dieser Tierseuche nicht Herr werden. Sie wird weiter die Existenz der Schweinemastbetriebe gefährden. Deshalb mussten wir zu dieser harten Maßnahme greifen und hoffen auf den entsprechenden Erfolg«, erklärt Sozialministerin Petra Köpping.

Sebastian Vogel, Staatssekretär und Leiter des ASP-Krisenstabs betont: »Das Virus braucht die Wildschweine als Wirt. Wenn wir den Schwarzwildbestand reduzieren, kann sich das Virus nicht mehr ohne weiteres ausbreiten. Dieser Weg führt uns aus dieser Krise. Bisher konnte in Sachsen ein Viruseintrag in Hausschweinbestände verhindert werden. Dabei soll es unbedingt bleiben, damit die Landwirte ihre

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
Albertstraße 10
01097 Dresden

www.sms.sachsen.de

Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 3, 7, 8 Haltestelle Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Schweinefleischprodukte bald wieder ohne Einschränkungen vermarkten können.«

Wilhelm Bernstein, Vizepräsident des Landesjagdverbands Sachsen, bekräftigt: »Die Jägerschaft in den betroffenen Regionen Bautzen und Görlitz hat die Herausforderungen angenommen und versucht seit Oktober 2020, mit allen zur Verfügung stehenden jagdlichen Mitteln den ASP-Ausbruch einzudämmen. Hierbei will der Landesjagdverband mit seinem vom Sozialministerium geförderten Projekt zur verstärkten Bejagung ansetzen. »Hilfe zur Selbsthilfe« ist das Motto des Landesjagdverbandes zur Unterstützung der Jägerschaften vor Ort. Mit Organisation, Bereitstellung von jagdlichen Einrichtungen, Unterstützung durch die Anwerbung von Jägern, Treibern und Hundeführern wollen wir als Verband die Solidargemeinschaft der Jäger Sachsens zur ASP-Bekämpfung stärken und nutzen. Mit diesem Projekt haben wir gemeinsam den ersten Schritt zur aktiven verstärkten Bejagung eingeleitet. Dieser Schritt ist bisher einmalig in den betroffenen Bundesländern.«

Der Landesjagdverband hat in den letzten Wochen Informationsveranstaltungen in der Jägerschaft durchgeführt und parallel die nötige Jagdtechnik beschafft, die Logistik aufgebaut und die Terminplanung für die Jagden vorangetrieben. Die alte Straßenmeisterei in Kamenz wurde als Ausgangspunkt und Leitstelle angemietet. Bis zu drei Mitarbeiter organisieren von dort aus die Jagden und unterstützen die Jagdausübungsberechtigten in den Revieren. Hierfür wurden Hochsitze und Saufänge angeschafft. Information und Schulung der Jagdausübungsberechtigten sind in vollem Gange. Freiwillige Jäger, aber auch jagdunkundige Helfer, die als Treiber helfen möchten, können sich über eine Website anmelden. Für eine Drückjagd kommen bis zu 50 Jäger, bis zu 20 Treiber und eine entsprechende Zahl an Stöberhunden zum Einsatz. Für eine Erntejagd werden jeweils bis zu 15 Jäger benötigt. Zusätzlich werden für freitagabends und sonntagmorgens regelmäßig Einzelansitze in den Sperrzonen organisiert.

Der Landesjagdverband Sachsen e.V. ist mit circa 4.300 Mitgliedern die mitgliederstärkste jagdliche Interessenvertretung im Freistaat Sachsen und im ASP-Gebiet zudem mit fünf regionalen Jägervereinigungen (Jagdverbände Bautzen, Niederschlesische Oberlausitz, Kamenz, Hoyerswerda und Oberlausitz) vertreten. Er wird die Maßnahmen auch in Kooperation mit den nicht in diesem Verband organisierten Jägerinnen und Jägern durchführen.

Hintergrund

Die Afrikanische Schweinepest ist eine Virusinfektion, die ausschließlich Schweine, also Wild- und Hausschweine, betrifft. Sie verläuft fast immer tödlich und ist unheilbar. Es gibt keine Möglichkeit, die Schweine durch eine vorbeugende Impfung zu schützen. Die Erkrankung kann direkt von Tier zu Tier oder indirekt über kontaminierte Gegenstände (Kleidung, Schuhe, Fahrzeuge) und Futter in andere Gebiete durch den Menschen übertragen werden. Für den Menschen und andere Tierarten ist die ASP nicht ansteckend oder gefährlich. Am 10. September 2020 wurde in Brandenburg ein erster Fall von ASP bei einem Wildschwein in Deutschland bestätigt.

Seitdem wurden Ausbrüche in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen festgestellt. Im Freistaat wurde am 31. Oktober 2020 das ASP-Virus erstmals nachgewiesen. Zwischenzeitlich gibt es 1394 amtliche Nachweise in den Landkreisen Görlitz, Bautzen und Meißen. In Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Baden-Württemberg wurden auch bereits Fälle in Hausschweinbeständen nachgewiesen. Für den Menschen ist die ASP ungefährlich.

Links:
Link zur Website des Jagdprojekts
Alle aktuellen Informationen zur ASP hier.